

# «Werner, du bist jetzt 77-jährig»

Lysser Werner Hostettler, der Gründer der Lysser W. Hostettler AG, und sein Nachfolger erzählen, wie es zur Firmenübergabe kam und wie das Unternehmen entstanden ist.

Lotti Teuscher

In der 70 Meter langen Halle riecht es nach Öl und Fett, Maschinen surren, Fachleute in schwarzen Firmen-T-Shirts sind unterwegs. So wie in der Lysser W. Hostettler AG riecht und tönt es in allen klassischen Industriehallen. Der fast 40 Jahre alte Boden der Lysser Fabrik hat den Duft der Arbeit gespeichert.

Mit einem Warenlift, gross genug, dass darin ein Personenwagen Platz hätte, geht es ins untere Geschoss. Dort steht die grösste Maschine der W. Hostettler AG, ein fünffachsiges Simultan-Bearbeitungszentrum, es ist mehr als 30 Tonnen schwer und präzise im Hundertstelmillimeter. Die Maschine kann bis 1500 Kilo schwere Rohlinge bearbeiten.

Praktisch alle Produkte liefert der Werkzeug- und Apparatebauer im Inland. Am weitesten entfernt vom Standort in Lyss ist ein Schiffbauer in Winterthur, der Komponente für Dieselmotoren bestellt. Im Norden reicht die Kundschaft bis ins Baselbiet, im Westen bis Neuenburg.

Dass sich alle Kunden in der Schweiz befinden liegt daran, dass die Firma kleine bis mittlere Serien herstellt. «Für Serien dieser Grösseordnung lohnt es sich nicht immer, einen billigeren Hersteller im Ausland zu suchen», sagt Geschäftsleiter Daniel Dubois.

Doch trotz Schweizer Kunden: Das Unternehmen entgeht dem währungsbedingten Druck nicht – im Gegenteil: Die Kunden, die ins Ausland liefern, geben den Preisdruck umgehend weiter.

Während der Finanzkrise im Jahr 2008 musste die W. Hostettler AG zum ersten und einzigen Mal in ihrer 38-jährigen Geschichte Kurzarbeit einführen. «Das hat mir wehgetan», sagt Firmengründer Werner Hostettler. Auch das Jahr 2015 war hart, damals hat die Nationalbank den Frankenkurs nicht mehr verteidigt.

## Firmensitz im «Hüsli»

Werner Hostettler hat sein Unternehmen geführt, bis er 77-jährig wurde. Aber bis heute besitzt er einen Fabrikschlüssel – Daniel Dubois, der Nachfolger, und Hostettler der Gründer, verstehen sich offensichtlich bestens. Dubois hat sich auch nicht wegen



Der Gründer und der Neue vor der grössten Maschine: Werner Hostettler (links) hat in Daniel Dubois einen Nachfolger gefunden. Matthias Käser

der Geschäftsübergabe beim BT gemeldet, diese fand bereits 2014 statt. Sondern, weil er den Patron zu dessen runden Geburtstag ehren wollte: Dieser ist in diesem Jahr 80-jährig geworden.

Ab 1969 hat Werner Hostettler zusammen mit einem Kollegen Wanduhren hergestellt. In sehr kleinem Rahmen: Das Atelier mit einer einzigen Drehbank befand sich in seinem «Einfamilienhüsli», wie der Gründer sagt. Die Firma wuchs, doch dann starb Werner Hostettlers Kollege an einer schweren Krankheit.

Statt Wanduhren produzierte die Firma nun Gussformen, damals eine Spezialität von bekannten Lysser Firmen. Später wurden Maschinenteile hergestellt sowie Maschinen, die Teebeutel abfüllen. Die Geschäfte zogen an.

## Mehrere Zufälle

1979 liess der Patron ein Fabrikgebäude am heutigen Standort erstellen. Da war er 40-jährig; er lebte in einer Wohnung im oberen Geschoss der Fabrik. Zehn Jahre später wurde diese vergrössert. Denn Werner Hostettler gewann weiterhin neue Kunden, manche traf er per Zufall an einem Apéro oder bei seinem liebsten Hobby: dem Fischen.

Hostettler investierte in CNC gesteuerte Bearbeitungszentren

und gewann Kundschaft aus der Automobilindustrie. Zu den Kunden zählen bis heute auch Lysser Firmen wie Feintool, Osterwalder und Stettler.

So wie Werner Hostettler manche Kunden an Apéros kennengelernt hat, kam auch die Nachfolgeregelung durch Zufall zustande: Die Familie Dubois besitzt Pferde. Als die Familie ein Inserat entdeckte, in dem ein Bauernhaus angeboten wurde, meldeten sie sich – bei Werner Hostettler, dem Verkäufer. Dubois sagt, er habe das Haus sofort gekauft. Hostettler lacht: «Gmärtet hast Du!»

## «Komm mal vorbei»

Item, nach dem Umbau des Bauernhauses lud Daniel Dubois Werner Hostettler zu einem Kaf-

## W. Hostettler AG

- **Erste Schritte** zur Gründung: 1969
- **Gebäude** an der Grenzstrasse in Lyss erstellt: 1979
- **Mitarbeiter:** 16
- **Tätigkeit:** Werkzeug und Apparatebau
- **Kunden** aus folgenden Branchen: Hauptsächlich Automobilindustrie, Medizinaltechnik, Papierverarbeitung. Insgesamt 50 Kunden. *LT*

# Auf Augenhöhe mit Maus und Schmetterling

**Altreu** Eine Wiese ist nicht einfach eine Wiese: Dies können Interessierte bei einem Besuch des Witi-Zentrums in Altreu entdecken.

Es schneite noch und war bitter kalt, als sich anfangs Jahr das Helferteam um Renate Gugelmann an die Arbeit machte, das Witi-Zentrum Altreu für die kommende Saison in Schuss zu bringen. Gegen 600 Stunden dauerte es, die Ausstellung «Wiesenwelten» vom am südlichen Ufer des Neuenburgersees gelegenen Pro Natura-Zentrum Champ-Pittet nach Altreu an die Aare zu zügeln und im Hochstudhaus wieder aufzubauen.

Sie wird ein, ja vermutlich der Hauptgrund sein, bis nach den

Herbstferien einmal den Weg ins Witi-Zentrum unter die Füsse zu nehmen. Natürlich neben den Störchen, die nach ihrem winterlichen Abstecher in den Süden auch wieder da sind. Und dies in stattlicher Zahl: Um die 50 Horste gibt es im Zentrum, auf Bäumen und vor allem auf Hausdächern.

## Störche verrichten ihr Geschäft auf dem Dach

Dies ist für Markus Dietschi, Präsident des Vereins Für üsi Witi, keine Selbstverständlichkeit und kann nicht genügend verdankt werden. Schliesslich sei es mit Folgen verbunden, eines dieser bis zu eineinhalb Tonnen schweren «Möbel» auf dem Dach zu haben.

Nur schon deshalb, wenn man bedenke, dass die Störche schliesslich auch ihr Geschäft verrichten müssen. Die Störche

scheinen die Gastfreundschaft der Altreuer zu schätzen. 47 Horste sind schon in Beschlag genommen. Auch dieser auf dem Hochstudhaus, bei dem eine Webcam bestätigt, dass Herr und Frau Adebar das ihre zu tun gewillt sind, damit es nicht an Nachwuchs fehlt. Fünf Eier zählt ihr Nest. Jetzt muss nur noch das Wetter mitspielen.

## Kinder können in ein Mäusenest schlüpfen

Bei der Eröffnung des Zentrums tat es dies. Entsprechend gross war der Aufmarsch des Publikums. An der Veranstaltung interessierte vor allem die Eröffnung der neuen Ausstellung. Interaktiv aufgebaut und zweisprachig, lässt sie namentlich Kinder in Augenhöhe als Schmetterlinge, Heuschrecken und Spinne erkennen, dass eine Wiese nicht einfach eine

Wiese ist. Es gibt diese in vielfältiger Weise: Den alpinen Rasen, die Fromental-, Mager- und Feuchtwiese.

Die jungen Besucher können sich auch vorstellen, eine bloss sechs Gramm schwere Zwergmaus zu sein, um sich als solche in ein eigens aus Weiden geflochtenes Mäusenest zu kuscheln, oder sich als temporäre Biene von den verschiedensten Blumendüften betören zu lassen.

Die Reise durch das Grün endet bei einer Schatztruhe. Öffnen lässt sie sich durch einen Geheimcode, den der aufmerksame Entdecker leicht knacken kann. Natürlich kommen auch Erwachsene auf ihre Rechnung, und selbst «Wiesenmuffel».

Die Reise durch das Grün endet bei einer Schatztruhe. Öffnen lässt sie sich durch einen Geheimcode, den der aufmerksame Entdecker leicht knacken kann. Natürlich kommen auch Erwachsene auf ihre Rechnung, und selbst «Wiesenmuffel». *Hanspeter Flückiger*

Infos zur Sonderausstellung unter [www.bielertagblatt.ch/witi](http://www.bielertagblatt.ch/witi)

# Der VC Bienna-Biel hält eine Randsportart am Leben

**Mett** Jeden Donnerstagsabend trifft sich der VC Bienna-Biel zum Kunstradfahren. Eine spezielle Sportart, die viele verschiedene Fähigkeiten erfordert.

Kunstradfahren ist für die meisten eine unbekanntere Sportart. Man kann sich den Sport als eine Kombination von Velofahren und Kunstturnen vorstellen, die auf speziellen Velos ausgeübt wird. Die Fahrräder sind nicht strassentauglich, haben keine Bremsen und können dank des Starrlaufs auch rückwärts gefahren werden.

## Gleichgewicht ist wichtig

Kunstradfahren wird in der Halle ausgeübt und man erlernt verschiedene Übungen, die aus einfachen Grundelementen, statischen Ständen, Steigern, Drehungen, Übergängen oder auch Sprüngen bestehen. Die Sportart setzt unter anderem gute Koordination, Gleichgewicht und Körperschulung voraus. Sie fördert Ausdauer, Kraft und Konzentrationsfähigkeit.

Diese Sportart wird jeden Donnerstagsabend im Postschulhaus in Mett vom Veloclub Bienna-Biel betrieben. Im Kanton Bern ist der

VC Bienna-Biel der einzig verbliebene Kunstradverein. Momentan trainieren im Verein vier Kinder, die auch schon erfolgreich ihre ersten Wettkämpfe bestritten haben. Die Kinder werden ehrenamtlich von ehemaligen Fahrerinnen betreut und trainiert.

## Viel Erfahrung

Motivator ist Fritz Küpfer, mehrmaliger Schweizermeister im Kunstradfahren. Er fördert die Kunstradfahrer auch noch mit über 75 Jahren mit seinem grossen Wissen und Können.

Auch einige erwachsene Vereinsmitglieder trainieren regelmässig für ein Showprogramm. Durch diese Auftritte erhofft sich der Verein einen grösseren Bekanntheitsgrad für diese Sportart. Interessierte sind herzlich eingeladen, an einem Probetraining des VC Bienna-Biel teilzunehmen. *mt*

Link: [www.vcbienna-biel.jimdo.com](http://www.vcbienna-biel.jimdo.com)

## Ihr Vereinsbeitrag

Die hier publizierten Beiträge haben die Seeländer Vereine selber verfasst. Die Redaktion behält sich vor, die Artikel zu kürzen. Senden Sie Ihren Vereinsbeitrag an: [vereine@bielertagblatt.ch](mailto:vereine@bielertagblatt.ch)



Sandra Kohler beim Sattelenkerstand. zvg

# Köstlich oder tödlich? Pilze unter der Lupe

**Biel** Der Verein für Pilzkunde Biel und Umgebung startet schon im Frühling mit der Vorbereitung auf die Herbstsaison.

Welch ein Glück, Pilze! Nun möchten Sie Ihre Ausbeute kochen und herzhaft geniessen. Für den amtlichen Pilzkontrolleur und Präsidenten des Vereins für Pilzkunde Biel und Umgebung, Jean-Claude Michel gilt: Sie bringen Ihr Sammelgut zu einer Pilzkontrollstelle oder Sie erwerben sich vertiefte Kenntnisse über Gift- und Speisepilze.

Der Verein für Pilzkunde Biel und Umgebung bietet eine ideale Plattform, sich dem faszinierenden Reich der Pilze anzunähern. Im Verein treffen «Magen-Mykologen» mit ihrer Frage «essbar oder nicht?» auf passionierte Fachleute, für welche die Begegnung mit seltenen Pilzen Glück

bedeutet. Die Vorbereitung auf die herbstliche Pilzsaison findet am 24. April um 19 Uhr im Kurslokal statt. Interessierte sind herzlich eingeladen teilzunehmen und Gleichgesinnten, Mit-Entdeckenden und Mit-Staunenden zu begegnen.

Bei wöchentlichen Treffen liegen eine grosse Auswahl gesammelter Pilze sowie Fachbücher auf. Diese Funde werden gemeinsam bestimmt und von Spezialistinnen und Spezialisten kommentiert. Exkursionen führen in Pilzhabitats und zeigen auf, wo welche Pilze wachsen. Hintergrundinformationen werden in Einführungen und Vorträgen beleuchtet.

Der zweisprachige Verein für Pilzkunde Biel und Umgebung wurde 1931 gegründet und zählt 60 Mitglieder. Das Vereinslokal befindet sich im Club de Pétaque Omega an der Jakob-Stämpfli-Strasse 124 in Biel. *mt*

Link: [www.seelandpilze.ch](http://www.seelandpilze.ch)